

17. September 2010, 14:37 Uhr

[Abo](#) [Shop](#) [Newsletter](#) [TV-Programm](#) [Welt](#)**WELT**  **ONLINE**[Nachrichten](#) | [Debatte](#) | [Schör](#)  
[Politik](#) [Wirtschaft](#) [Geld](#) [Sport](#) [Wisser](#)In den Nachrichten: [Mirco](#) | [Stuttgart 21](#) | [Roma](#) | [Oktoberfest](#)**DIE WELT: 08:10**

## Auch Journalisten müssen die Schulbank drücken

Akademie für Publizistik feiert am Montag ihr 40-jähriges Bestehen - Rund 1000 Teilnehmer nutzen jährlich die Angebote zur Aus- und Fortbildung

Von Cornelis Rattmann

Wie schreibt man eine Reportage, die den Leser von der ersten bis zur letzten Zeile fesselt? Wie bringt man einen Politiker im Interview dazu, Sachverhalte zu erklären statt Sprechblasen abzusondern? Wie produziert man ein Video für die Internetseite einer Zeitung? All das lässt sich lernen - Journalismus ist nicht nur eine Frage der Begabung, sondern auch der Ausbildung. In Deutschland gibt es mittlerweile zahlreiche Schulen für Redakteure und Reporter. Eine der ältesten und angesehensten ist die Akademie für Publizistik in Hamburg: Mit einem Festakt im Audimax der Bucerius Law School feiert sie am kommenden Montag ihr 40-jähriges Bestehen.

**GOOGLE ANZEIGE****Die besten Ferienhäuser**

Esmarch Das größte Auswahl von luxus Ferienhäuser an Nordseeküste  
[www.esmarch-ferienhauser.de](http://www.esmarch-ferienhauser.de)

Bevor die Akademie gegründet wurde, lautete die Devise bei der Ausbildung der Zeitungsvolontäre meist: "Learning by Doing". Wer Glück hatte, bekam einen erfahrenen Kollegen aus der Redaktion als

Volontärsvater an die Seite gestellt, der je nach Lust und Laune beim Berufsstart half. Das reichte den Verlagen nun nicht mehr: Sie wollten Mitarbeiter, die das Schreiben und Redigieren von der Pike auf lernten und die

auch abseits des eigenen Arbeitsplatzes ihren Horizont erweiterten.

"Neue Produktionsverfahren in Presse, Hörfunk und Fernsehen" war der Titel des ersten Seminars, das die Akademie für Publizistik im Oktober 1970 abhielt. Die sieben Teilnehmer besuchten die "Tagesschau" und mehrere Zeitungs- und Zeitschriftenredaktionen. Mitte November folgte der erste Kompaktkurs für Volontäre. Dieser zählt bis heute zu den Schwerpunkten im Akademie-Programm und wird mehrmals im Jahr für Nachwuchskräfte aus Print, Hörfunk und Fernsehen angeboten.

In den politisch bewegten 70er-Jahren ging es in den Kursen oft hoch her. Erfahrene Journalisten hielten einen Vortrag über ihre Arbeit, anschließend gab es eine "Aussprache": Man saß in schwarzen Ledersesseln, die der NDR ausgerangiert hatte, rauchte eine Zigarette nach der anderen und redete sich die Köpfe heiß über aktuelle gesellschaftliche Themen.

Das hat sich mittlerweile geändert. "Heute steht bei den Seminaren eindeutig die Vermittlung des journalistischen Handwerks im Vordergrund", sagt Annette Hillebrand, Direktorin der Akademie für Publizistik. "Es geht darum, dass die Teilnehmer etwas lernen, was sie anschließend im Arbeitsalltag nutzen können." Mehr als 150 Kurse bietet die Akademie im Jubiläumsjahr an - mehr als je zuvor. Das Themenangebot reicht von kreativem Schreiben über Online-Recherche bis zu Sprechtraining für Moderatoren. Zu den rund 200 Dozenten gehören namhafte Journalisten wie Heribert Prantl, Leiter des Ressorts Innenpolitik bei der "Süddeutschen Zeitung", oder Patricia Schlesinger, früher ARD-Auslandskorrespondentin in Washington und heute Leiterin des Programmbereichs Kultur und Dokumentation beim NDR Fernsehen.

#### Anzeige

Seit der Gründung haben rund 26 000 Journalisten die Akademie kennengelernt. Jedes Jahr kommen rund 300 Volontäre in die Hansestadt - "damit bilden wir mehr Volontäre aus als jede andere Schule in Deutschland", erklärt Annette Hillebrand. Vor allem Verlage aus Norddeutschland nehmen die Dienste der Akademie in Anspruch, aber auch Zeitungen wie der "Bonner Generalanzeiger" schicken ihren Nachwuchs nach Hamburg. Und für die

Fernseh- und Hörfunkkurse reisen die Teilnehmer sogar aus der ganzen Republik an.

Der Akademie-Direktorin liegt das Thema Fortbildung besonders am Herzen. Zwar besuchen jedes Jahr rund 700 Journalisten einen Kurs an der Akademie, um sich beruflich auf dem aktuellen Stand zu bringen. Doch ihrer Ansicht nach müssten es deutlich mehr sein. "Unsere Branche befindet sich in einem ständigen Wandel. Von Redakteuren wird zum Beispiel erwartet, dass sie auch für die Internetseite der eigenen Zeitung Artikel schreiben, dass sie twittern und Podcasts produzieren. Das geht aber nicht ohne entsprechende Schulungen." Annette Hillebrand fordert daher von Verlagen und Sendern eine Selbstverpflichtung zur Weiterbildung für ihre Mitarbeiter: "Fünf Tage im Jahr sollten es schon sein."

Viele Journalisten würden in den Augen der Öffentlichkeit die an sie gestellten Erwartungen nicht mehr erfüllen, warnt Annette Hillebrand und verweist auf eine repräsentative Umfrage, die das Meinungsforschungsinstitut Forsa im Auftrag der Akademie für Publizistik erstellt hat. Danach halten knapp 62 Prozent der Deutschen Journalisten für manipulativ. Und nur 42 Prozent glauben, dass sie unabhängig sind. Zudem sind gerade jüngere Menschen (Altersgruppe der 14- bis 29-Jährigen) davon überzeugt, dass sich Journalisten nicht immer ethisch korrekt verhalten. Für Annette Hillebrand ist klar: "Um das Vertrauen der Menschen in den Journalismus zu stärken, gibt es nur einen Weg: Wir müssen die Qualität unserer Arbeit verbessern."

#### GOOGLE ANZEIGEN

##### **Internationale BWL**

Sechs Semester Studium. Und dann? Besonders Wohlhabend Leben!

[www.bwl-viadrina.de](http://www.bwl-viadrina.de)

##### **Esmarch Ferienhäuser**

Größte Auswahl von Henne Strand bis Hvide Sande mit Preisgaranti

[www.esmarch-ferienhauser.de](http://www.esmarch-ferienhauser.de)

##### **Studium für Azubis**

Bachelor of Science - Web- Engineering/Wirtschaftsinformatik

[www.hochschulstudiumplus.de](http://www.hochschulstudiumplus.de)